



Propriety of the Erich Fromm Document Center. For personal use only. Citation or publication of material prohibited without express written permission of the copyright holder.

Eigentum des Erich Fromm Dokumentationszentrums. Nutzung nur für persönliche Zwecke. Veröffentlichungen - auch von Teilen - bedürfen der schriftlichen Erlaubnis des Rechteinhabers.

Mannheimer Morgen

19. 3. 80 Z

# Vision vom besseren Zusammenleben der Menschen

Mit fast 80 Jahren starb in der Schweiz der Psychoanalytiker und Schriftsteller Erich Fromm

Fünf Tage vor seinem 80. Geburtstag starb gestern in Muralto bei Locarno der Psychoanalytiker und Philosoph Erich Fromm. Der Autor zahlreicher aufsehenerregender Werke lebte seit mehreren Jahren am Lago Maggiore. Fromm zählte nach seiner Promotion im Jahre 1922 neben Marcuse, Löwenthal, Adorno, Pollock und Benjamin zu jenem Kreis junger Gelehrter um Max Horkheimer, der unter dem Markenzeichen „Frankfurter Schule“ berühmt geworden ist. Das umfangreiche Werk des Wissenschaftlers umfaßt in den Fachgebieten Psychologie, Sozialpsychologie, Anthropologie und Philosophie mehr als 75 Titel.

Erich Fromm, in Frankfurt (Main) geboren, trat - als Jude - 1933 den Weg in die Emigration an. Er wanderte in die Vereinigten Staaten aus und erwarb dort die amerikanische Staatsbürgerschaft. Er arbeitete am Psychoanalytischen Institut in Chicago, an der New Yorker Columbia Universität, in Yale, an der New York University und war Mitbegründer des William Alanson White Instituts. Als Neunundvierzigjähriger nahm er eine Professur an der

Nationaluniversität in Mexiko an. Nach 1950 wurde er dort Ordentlicher Professor für Psychoanalyse.

Psychoanalytiker und Theologen seien von gleicher oder ähnlicher Struktur, weil es beiden um die Erlösung der menschlichen Seele gehe. Diese These vertrat Fromm, gewiß einer der bedeutendsten Psychoanalytiker der Welt, mit großer Entschiedenheit und mit viel Engagement. In seinen wissenschaftlichen Aussagen nicht unumstritten, wurde und wird Fromm jedoch von vielen als der erfolgreiche „Brückenbauer“ zwischen der Psychoanalyse und der Soziologie geschätzt und als Humanist gefeiert. Viele Jahre lang arbeitete er daran, eine Synthese von Marx und Freud zu erreichen: Auf diese Weise setzte er sich nicht nur mit außergewöhnlicher Gründlichkeit mit beiden auseinander; es gelang ihm darüber hinaus, die wissenschaftlichen Ideen von Marx und Freud weiterzuentwickeln und Bezugspunkte zu den Problemen unserer Zeit zu schaffen.

Fromms psychoanalytisches Denken war breiter angelegt als das des Altmei-

sters Sigmund Freud. Vor allem von der Soziologie her bereicherte er in Theorie und Praxis die landläufige Psychoanalyse mit neuen Erkenntnissen. Nach Freuds Tod war es Fromm, der sich mit Elan und manchmal auch mit Bitterkeit dagegen wehrte, daß die Freudsche Wissenschaft als „Mädchen für alles“ im kleinbürgerlichen Seelenalltag, als „Reparaturbetrieb“ bei seelischen Betriebsunfällen mißverstanden oder mißbraucht wurde.

Fromm kämpfte in seinem Werk gegen den „selbstsüchtigen Materialismus“ und gegen dumpfes Konsumverhalten. Er vermittelte die Überzeugung, daß der Menschheit eine neue, eine ethische Religiosität nottue, wenn sie nicht zugrunde gehen wolle an der Vergötzung hektischer Betriebsamkeit und des selbstsüchtigen Materialismus. Fromm predigte die Vision vom besseren Zusammenleben der Menschen und von einem Zeitalter der Vernunft und der tätigen Nächstenliebe. Früher als viele andere erkannte er, daß die Güter dieser Erde begrenzt sind und sich erschöpfen. Er riet der Menschheit daher, spartanisch einfach zu leben - nicht aus Zwang, sondern aus Einsicht.

Erich Fromm schrieb ein umfassendes wissenschaftliches Werk. Eine kleine Auswahl seiner Titel: „Psychoanalyse und Ethik“; „Der moderne Mensch und seine Zukunft“; „Die Furcht vor der Freiheit“; „Das Menschenbild bei Marx“; „Die Kunst des Liebens“; „Die Anatomie der menschlichen Destruktivität“. Die Deutsche Verlagsanstalt bringt zu seinem 80. Geburtstag, den er nun nicht mehr erleben kann, eine Gesamtausgabe der Werke Fromms in zehn Bänden heraus. hk



Erich Fromm †

Foto: Deutsche Verlags-Anstalt